

# Grundacher Schule



*Jahresbericht Schuljahr 2021/22*



## **Liebe Leserin, lieber Leser**

In den Sommerferien 2021 wurde ordentlich gearbeitet. Wir hatten die ganze Zeit über Handwerker im Haus und in der letzten Ferienwoche gab's einiges zu zügeln und einzuräumen. Nach den Sommerferien durfte dann die Mittelstufe die neu renovierten Räume des 100-jährigen Hauses beziehen. Welch eine Freude!

«NaturgWunder!» hiess das Motto dieses Schuljahres. Wie wundervoll diese Welt ist, durften die Kinder anhand von unzähligen Besonderheiten aus der Tier- und Pflanzenwelt erfahren. Aber auch der Mensch bot viele spannende Gelegenheiten, um zu staunen. Denkt man nur schon an die Funktionsweise unserer Organe, gibt es genügend Dinge, um ins Staunen zu geraten.

Unser «GwunderGartä», das schuleigene Gartencenter, und das Fanglager, eine Woche Natur pur, rundeten das Jahr zu diesem Thema wunderbar ab.

Im Herbst durften wir während einer Woche mit Dr. Christoph Schmitt unsere Schule unter die Lupe nehmen. Daraus ist ein 55-seitiger Evaluationsbericht entstanden, von dem eine 15-seitige Kurzfassung auf unserer nigelnagelneuen Webseite heruntergeladen werden kann.

Dass wir die zweite Jahreshälfte vollkommen massnahmen- und coronafrei arbeiten konnten, war für uns alle eine grosse Erleichterung. So konnten wieder Eltern- und grössere Schulanlässe durchgeführt werden, wie zum Beispiel das Elternkaffee und der 100-jährige Geburtstag unseres Schulhauses.

Wir freuen uns nun, euch diesen Jahresbericht zu unserem 23. Betriebsjahr vorlegen zu können. Er wurde von den Erwachsenen und Kindern der GrundacherSchule verfasst und soll euch einen Einblick in unseren Alltag gewähren.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre

Karin Anderhalden & Victor Steiner

## 1. Aktivitäten und Anlässe

### Aktivitäten gesamte Schule

Dieses Jahr stand unter dem Motto «NaturGwunder», welches die Erwachsenen mit dem Ziel gewählt haben, die Kinder und Jugendlichen für die Schönheit, Vielfalt und Bedeutung der Natur zu sensibilisieren und sie immer wieder zum Staunen zu bringen. In allen Stufen wurde das Thema altersgemäss angegangen und die Kinder und Jugendlichen hatten viel Freiraum, sich mit den Aspekten des Themas zu befassen, die sie interessieren.

Schon im Herbst fingen wir an, uns aufs Schuljahresprojekt «GwunderGartä» vorzubereiten. Wir ernteten Samen, steckten Pflanzenstecklinge und vermehrten Zimmerpflanzen. Im Frühjahr legten wir dann los, mit Pflanzen im Gewächshaus anzuziehen. Dass die Natur die Grundlage unseres Lebens und das Kultivieren von Pflanzen wetterabhängig, arbeitsintensiv, aber auch sinnlich und sinnhaft ist, konnten die Schüler:innen aller Stufen in diesem Projekt hautnah erleben. Als wir dann im Mai für drei Wochen unseren «GwunderGartä» eröffnen konnten, waren unsere Pflanzen wunderbar gediehen und wir konnten der Öffentlichkeit mehr als tausend qualitativ gute Setzlinge zum Verkauf anbieten. In dieser Zeit führten die Kinder und Jugendlichen nebst der Gärtnerei auch das Gartenbistro «GwunderKafi», betrieben den «GwunderLadä» mit selbst gemachten Gartenprodukten, organisierten Kurse zu Gartenthemen, halfen im Garten-Aussendienst Menschen bei der Gartenarbeit und renovierten Gartenmöbel für externe Kunden. In solchen Projekten können Kinder und Jugendliche Selbstwirksamkeit und Sinnhaftigkeit erfahren. Das Projekt war ein Riesenerfolg und es ist unermesslich, was alle Beteiligten in diesen drei Wochen an Softskills und Fachwissen dazu gewonnen haben.

Zudem fanden wieder regelmässig Waldtage statt, an denen alle Kinder und Jugendlichen teilnehmen konnten. Sich in der Natur bewegen, frei spielen, bauen und toben ist eine Wohltat für Geist und Seele und ein grosses Lernfeld für jeden einzelnen und gut für das Gruppengefüge. Wir werden diese Tage auch im nächsten Jahr beibehalten.

Die Gesamtschulanlässe, wie die Herbstwanderung, der Wintersporttag und die Faschnachtsfeier, konnten auch wieder stattfinden. Diese Anlässe, an denen sich die 4-16-Jährigen begegnen und gemeinsam etwas unternehmen, sind immer wieder Highlights an unserer Schule. Die Altersdurchmischung ist für alle ein riesiges Lernfeld und es entstehen wunderbare Situationen, in denen alle voneinander profitieren können.



Im April feierten wir das 100-jährige Schulhausjubiläum unseres alten Schulhauses. Die Kinder und Jugendlichen führten die interessierten Besucher:innen durch die Räume. Zur Feier des Tages spielte die Kinderband «Albissers Buntwösch» auf. Wir freuten uns sehr über das rege Interesse an unserer Schule und genossen es, endlich wieder zusammenkommen zu dürfen.

Nach langen zwei Jahren durften wir dieses Jahr auch wieder ins Gesamtschullager fahren. Im nahegelegenen Stalden richteten wir mit den Schüler:innen aller Stufen für eine Woche unser Zeltlager ein und verbrachten eine erlebnisreiche Woche im Freien mit Blick auf das wunderbare Bergpanorama Obwaldens. Im Zentrum stand das Spielen, Geniessen und Zusammensein in der Gemeinschaft.

### «GwunderGartä» (Amun Martin, 11 J.)

Wir haben ein Projekt zum Thema Pflanzen gemacht. Wir führten ein Gartencenter namens «GwunderGartä» und hatten eine Gärtnerei, wo wir viele Pflanzen und auch selbstgemachten Dünger verkauft haben. Dazu hatten wir noch einen Dekoladen, bei dem wir, wie der Name schon sagt, Dekoration für Pflanzen, Wände und noch vieles mehr gemacht und verkauft haben. Im Bistro konnte man sich hinsetzen und sich etwas zu trinken und etwas zu essen bestellen. Alles war selbstgemacht. Beim Fix-it Reparaturservice konnte man seine eigenen Möbel von den Kindern reparieren, schleifen und anstreichen lassen. Wir hatten auch einen Aussendienst, bei dem man Kinder in den eigenen Garten schicken konnte und sie dann für dich deinen Garten sauber machten. Als Kind konnte man sich jeweils einen Tag zuvor den Job für den nächsten Tag aussuchen. Es gab auch einen Kinderhort, bei dem man auf die kleineren Kinder von der Basisstufe oder denen von den Kunden aufpassen konnte. Ich fand diese Lernumgebung toll und ich habe gelernt, Pflanzen zu pikieren und zu pflegen. In der Küche lernte ich Brötli und Meringues zu backen und Gerichte zuzubereiten und zu dekorieren. In der Administration war ich nicht so gerne, das fand ich langweilig. Am liebsten war ich im «GwunderLadä» und im «GwunderKafi», weil ich gerne Kunden bediene.



## Evaluation

Im November liessen wir unsere Schule durch Dr. Christoph Schmitt evaluieren. Wir wollten herausfinden, ob wir unseren Werten und Anliegen treu sind, ob wir umsetzen, was wir versprechen und welche Qualität der Alltag mit den Kindern und Jugendlichen hat, was wir überdenken müssen und wo wir uns verbessern können. Daraus ist ein 55-seitiger Bericht entstanden. Eine Kurzfassung davon kann auf unserer Webseite heruntergeladen werden. Die schöne

Erkenntnis daraus war für uns, dass sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen sehr gerne an die Grundi kommen. Zudem können sie ihr Lernen gut beschreiben und reflektieren.

Obwohl die Schüler:innen sehr stark mitbestimmen können mit welchen Lerninhalten sie sich befassen möchten, hat sich aber auch gezeigt, dass das fremdgesteuerte Lernen durch die Erwachsenen immer noch einen hohen Anteil einnimmt. Die Frage, wie nachhaltig das fremdgesteuerte Lernen ist und wie die Kinder und Jugendlichen noch mehr durch ihre eigenen Projekte erfahren und lernen können, wird uns wohl noch eine Weile beschäftigen.

Zudem brachte die Evaluation hervor, dass es vor allem für die Erwachsenen, Lernbegleiter:innen wie auch Eltern, eine grosse Herausforderung ist, den Kindern einen Grossteil der Verantwortung für ihr Lernen abzugeben und das Vertrauen aufzubauen, dass Kinder lernen wollen und gut spüren, was wann an der Zeit ist. Diesem Umstand möchten wir sowohl in der Team- als auch in der Elternarbeit noch mehr Beachtung schenken. Wir werden für Eltern vermehrt Angebote zu diesem Thema machen.

Wir freuen uns auf den Prozess, den die Evaluation angestossen hat und darauf, unsere Schule immer weiterzuentwickeln. Dafür geben uns auch Erkenntnisse aus der Lern- und Hirnforschung immer wieder interessante Impulse.

## Aktivitäten Basisstufe

Anfangs des Schuljahres sind wir mit Schnecken und Käfer ins Thema «NaturWunder» eingestiegen. Diese Tiere konnten die Kinder rund ums Haus finden und immer wieder staunten sie über die Vielfalt und Farbenpracht dieser Lebewesen. Ihre Beobachtungen haben die Kinder in Bildern und 3D-Objekten künstlerisch umgesetzt.

Nach den Herbstferien widmeten wir uns den Bäumen. Ihre Vielfalt, Schönheit und die Bedeutung für Mensch und Tier standen im Vordergrund. Viele Kinder wollten die Baumnamen anhand der Blätter erlernen und ein Baumdiplom erwerben. Stolz trugen sie dieses nachhause und legten eine Kopie davon in ihrem Könnnerheft (Portfolio) ab.



Im Advent durfte jeden Tag ein anderes Kind in weihnachtlicher Atmosphäre unter dem «NaturWunder-Baldachin» sitzen und den anderen Kindern sein ganz persönliches Naturwunder vorstellen. Da gab es alles Erdenkliche, was die Kinder interessierte: Vulkane, Edelsteine, Tiere, Wetterphänomene, Pflanzen etc.

Im Januar widmeten wir uns dem Naturwunder «menschlicher Körper». Nachdem wir während drei Wochen unseren Körper gründlich untersucht hatten, richteten wir für weitere drei Wochen eine Lernumgebung mit Arztpraxis, Massagetränke, Apotheke, Spital und Spitalbistro ein. In dieser Umgebung konnten die Kinder ihr Wissen anwenden, vertiefen und erweitern. Einen grossen Dank gilt den Eltern, die in der Gesundheitsbranche arbeiten und mit ihrem Fachwissen die Kinder in Bann gezogen haben.



Mit dem Märchen «Die gelbe Blume» stiegen wir nach Ostern ins Thema «Blumen und Schmetterlinge» ein. Dabei erkundeten wir intensiv den Löwenzahn, wir beobachteten seinen Kreislauf und verarbeiteten ihn zu Honig, Tee, Salat,

Kaffee und Wurzelgemüse. Zudem beobachteten wir Raupen bei der Metamorphose zum Schmetterling, was ja ein unglaubliches Naturwunder ist. Geschichten, Rollenspiele, Singen, Tanzen, Bewegen, Handeln und Erleben mit allen Sinnen ist die Grundlage des Lernens, der wir Rechnung trugen.

Während des ganzen Jahres freuten wir uns auch über die kleinen und grossen Projekte, die die Kinder aus eigenem Antrieb und ihren Interessen entsprechend umsetzten. Da entstanden Bücher über Geparde, Schiffe und Länder, Plakate über den Umweltschutz und ein Film übers Angeln.

### Projektarbeit Schiff (Elio Kollros, 8 J.)

Ich habe eine Projektarbeit gemacht über Schiffe. Ich habe dieses Thema gewählt, weil ich ein Fan von Schiffen bin. Ich habe in Büchern nachgeforscht und auch im Internet und alles wo ich herausgefunden habe, habe ich aufgeschrieben. Das war schwierig und streng. Dann habe ich die korrigierten Texte schön abgeschrieben und ausgeschnitten.

Dann habe ich Bilder im Internet gesucht und ausgedruckt. Ich habe alles auf blaues Papier aufgeklebt. Im Werken habe ich gleich auch noch ein Schiff gebaut. Weil ich meine Projektarbeit auf der Bühne präsentieren wollte, musste ich viel üben. Ich arbeitete zwei Monate lang, aber es hat sich gelohnt. Am Schluss war ich richtig stolz.

### Aktivitäten Mittelstufe

Gleich nach den Sommerferien besuchten wir ein spannendes Theater mit dem Namen «Niculina». Dabei ging es um ein Mädchen, das ihre kranke Grossmutter retten wollte. Wir konnten uns gut anschauen, dass man auch mit wenig Bühnenbild eine tolle Geschichte erzählen kann. Das war sehr beeindruckend.

Dem Jahresthema «Naturwunder» entsprechend blickten wir das ganze Jahr über neugierig auf verschiedene

Themen. Wir besuchten im Herbst, im Frühling und im Sommer einen Obstgarten, um herauszufinden, was sich in der Natur über die Jahreszeiten hinweg alles verändert.

Während Yvonne beim «Naturwunder der Woche» jeweils spannende und besondere Pflanzenfamilien vorstellte, hat Benni versucht, den Gwunder der Kinder zu tierischen Themen zu wecken. So erfuhren wir unter anderem viel über den Flug des Monarchfalters, die Familie der Nachtschattengewächse, Tarn- und Verteidigungsstrategien von Tieren und die wunderbare Welt der Samen.



Auch dieses Jahr führten wir den Lebkuchenstand, bei dessen Durchführung wir viel Erfahrung im Verkauf und in der Küche beim Backen sammeln konnten. In den folgenden Wochen feierten wir ein besinnliches Adventsritual mit der ganzen Klasse. Jeden Tag lasen wir ein Kapitel aus «Momo» von Michael Ende vor und tranken Tee dazu. Die Kinder hörten sehr gespannt zu und es war richtig heimelig in unserem neuen Kreiszimmer, dem Salon.

Der Natur näher kommen konnten wir auch an verschiedenen Tagen, die wir draussen verbrachten. Zum Beispiel erlebten wir einen coolen Wintersporttag im Langis, bei dem wir Langlauf-Luft schnuppern durften. Ein Team der Dario-Cologna-Sportförderung konnte uns die Grundlagen dieses anstrengenden Sports näherbringen. Wir besuchten im Frühling ausserdem den Pumptrack in Giswil, wo wir ausdauernd unsere Runden drehten.

Als Vorbereitung für das Projekt «GwunderGartä» waren wir mit der ganzen Mittelstufe in der Gärtnerei Müller in Sarnen, wo wir viele interessante Dinge über den Verkauf und die Pflege von Pflanzen erfuhren. Zurück in der Grundi haben wir uns angeschaut, wie wir die Preise von Salben, Cremes und weiteren Produkten, die wir im Gartencenter verkaufen wollten, bestimmen können.

### Theaterprojekt «Die Plastiktüte im Park» (Marie Heyl, 12 J. & Loreen Studhalter, 11. J)

Im November 2021 hatten wir Lust, wieder Theater zu spielen. Wir haben aus dem Internet ein Theaterstück ausgedruckt. Im Dezember haben wir ein Casting veranstaltet und konnten so fünf grossartige Schauspieler:innen finden. Leider hat ein Kind das Datum auf dem Flyer nicht gesehen und merkte erst als es die Rolle hatte, dass es an jenen Abend nicht auf der Bühne stehen konnte.

Nach den Weihnachtsferien begannen wir mit den Proben. Wir probten jeden Mittwoch. Bei den ersten Malen lief es mit der Konzentration nicht so gut, aber bei den letzten Proben vor der Aufführung war die Konzentration zu 90% da. Am 1. April am Abend führten wir das Theater der Öffentlichkeit vor. Wir haben das Ganze auch ins «Aktuell» gestellt, aber leider ein bisschen spät. Bei der Hauptprobe haben die Oberstufe und die Mittelstufe zugeschaut. Die Hauptprobe

ist ohne Fehler über die Bühne gegangen. Bei der Abendvorstellung waren wir alle sehr aufgeregt. Es kamen ca. 30 Leute. Trotzdem haben wir das ganze Theater fast ohne Fehler durchspielen können. Die Türkollekte durfte natürlich nicht fehlen. Wir haben uns mit einem Teil vom Geld dann auch eine Glace gegönnt, der andere Teil ging an den Verein pro-chnopf. Wir haben bei unserem Projekt viel gelernt: zu organisieren, eine Gruppe zu führen, ein Casting zu machen, die Proben zu organisieren und zu leiten und die Aufführung zu planen. Am Schluss kamen wir etwas in Stress, weil der Termin plötzlich da war und wir zu spät daran gedacht haben, Werbung zu machen. Dann kam es aber doch gut heraus und wir sind sehr stolz auf unser Projekt.

## Aktivitäten Oberstufe

Ein Highlight des Oberstufenjahres war sicher das Lager in Weggis. Wir beschäftigten uns auf den teils steilen Wanderungen mit vielen Naturwundern, aber auch mit Geschichte und wir lernten dabei einige spannende Dinge über Weggis kennen. Wussten Sie, dass Weggis die erste geschlechtergemischte Badi der Schweiz hatte?



Zudem besuchte die Oberstufe die Ausstellung «Geschlecht» im Stapferhaus Lenzburg. Das Thema LGBTQIA+ war schon im letzten Jahr für viele von Bedeutung und gipfelte in einer Projektarbeit einer Schülerin.

Die diesjährigen Projekte zum Jahresthema bezogen sich auf ein Lebewesen und einen Mikrolebensraum. Ersteres bezog sich allerdings nicht einfach auf ein Tier mit all seinen Eigenschaften. Es ging vielmehr darum zu zeigen, was das Tier, die Pflanze oder den Pilz zu einem Naturwunder macht und was seine Auswirkungen auf seine Umwelt sind. Ebenfalls mussten die Schüler:innen eine korrekte Klassifizierung vornehmen und sie auf der Liste der gefährdeten Arten lokalisieren. Das zweite Projekt war eine Jahresarbeit, die sich vermutlich bei einigen noch darüber hinaus weiterziehen wird. Ein Asthaufen, ein Loch voller Steine, ein Nistkasten usw. sollte über ein Jahr regelmässig beobachtet und beschrieben werden. Die Dokumentationen, die daraus entstanden sind, zeigten diverse Mikrolebensräume und wie die Schüler:innen in Bezug zu ihnen getreten sind.

Abgesehen davon befassten sich die Oberstüfeler:innen vorwiegend mit ihren eigenen Projekten und erweiterten ihre Kompetenzen in verschiedensten Bereichen. Die Vielfalt, die da zusammenkommt, ist riesig. Wir lernten Dinge über das Gehirn, die Philippinen, Ernährung, die Freiheitsstatue, Magnetismus, PC-Hardware, das Bernsteinzimmer, den Holocaust, Depressionen, Auftrieb von Flugzeugen, usw. Einiges davon wurde auch den Mittelstüfeler:innen und auf der Freitagsbühne präsentiert.

Die wöchentliche Freitagsbühne ist inzwischen ein fester Bestandteil unserer Schule. Die Kinder und Jugendlichen bekommen da die Gelegenheit, Gelerntes, Erarbeitetes und Geübtes zu präsentieren. Das geht von Theatern, Musikstücken, über Geschichten und Sachthemen zu mathematischen und anderen fachlichen Erkenntnissen. Die Freitagsbühne wird jeweils von zwei Oberstüfeler:innen moderiert. Die Vorbereitung und Moderation ist immer wieder eine Herausforderung, vor allem für die Jüngeren. Dieses Jahr filmten wir alle Auftritte, damit die Moderator:innen an ihrer Auftrittskompetenz gezielt arbeiten konnten. Der Aufwand dafür hat sich gelohnt. Manchmal hat man nun den Eindruck, dass unsere Freitagsbühne von Profis geleitet wird. Auch die Technik dazu, also die Bedienung des Lichts, der Tonmix und die Jingles liegen mittlerweile in den Händen von Kindern und Jugendlichen.

### Meine Zeit an der GrundacherSchule (Elina Moritz, 15 J.)

Nach 9 Jahren blicke ich auf eine erlebnisreiche Schulzeit an der GrundacherSchule zurück. Ich nehme unglaublich viele Erfahrungen mit. Die Möglichkeit des selbstbestimmten Lernens hat mir aufgezeigt, dass ich in erster Linie für mich selber lerne. So fand ich Freude daran. Ich konnte in meinem Tempo meinen Interessen nachgehen und wurde in meinen Stärken gefördert. Ich weiss noch, dass ich die ganze Basis- und Mittelstufenzeit nicht gerne Mathe machte. In der Oberstufe habe ich sie dann plötzlich entdeckt und es hat mir Spass gemacht.



Die Gesamtschulprojekte, in denen wir die Berufswelt erkundeten, haben mir realitätsnah vor Augen geführt, wie es in der Berufswelt aussieht. Ich konnte dabei Fähigkeiten wie den Kundenkontakt, Administration, Organisation und vieles weiteres erlernen. Die Lernumgebung «Gemeinde Dusterwald» hat mich sogar meinen Berufswunsch als Kauf-frau EFZ erkennen lassen. Die vielen Projekte und Ausflüge haben mir neues von dieser Welt gezeigt und bei der Abschlussarbeit habe ich gemerkt, wie viel eine Jugendliche alleine schon bewirken kann.

Allgemein habe ich diese Schulzeit als abenteuerreich, spannend, lehrreich, freudig, und einfach wunderbar erlebt. In bester Erinnerung bleiben mir die Schullager, die Konzerttournee, die Bäckerei, das Gesundheitszentrum und vieles mehr. Zudem habe ich es sehr schön gefunden, dass alle so akzeptiert werden wie sie sind.

An der GrundacherSchule bin ich gewachsen und sie hat mir geholfen, ein selbstbewusster, organisierter, selbstständiger und verantwortungsbewusster Mensch zu werden. Ich habe sehr von diesem Schulsystem profitiert. Ich würde meine Schulzeit immer wieder an der GrundacherSchule verbringen wollen.

### Bandprojekt «Carrion» (Mauro Martin, 14 J.)

«Carrion» heisst in der deutschen Übersetzung «Aas». Dieser Name beschreibt die Punk-Band, die von mir und drei anderen Schülern:innen gegründet wurde. Die Band besteht aus drei Instrumentalmusikern und einer Sängerin, Silja Gander, die als einzige Banderfahrung hat. Um das Projekt zu verwirklichen war viel Übung nötig, da ich und meine anderen zwei Bandkolleg:innen unser Instrument extra für dieses Projekt gelernt haben. Da haben wir Ayla Amstad an der Gitarre, Matteo Agustoni als Drummer und ich, Mauro Martin, am Bass.

Mit der Idee, den Song «Zitti e buoni» von Måneskin zu covern, gründete sich unsere Band. Im Verlaufe der Proben begannen wir dann einen eigenen Song zu schreiben und einzustudieren. Unser Ziel, für einen Auftritt noch dieses Jahr





auf der Bühne zu stehen, trieb uns unermüdlich an, gleichzeitig liess es mich und meine Kolleg:innen aber auch vor Lampenfieber und Aufregung zittern. Fast jeden Donnerstagmorgen sassen wir zusammen, musizierten und arbeiteten an unseren Problemen.

Irgendwann begannen wir auch in der Freizeit und in den Ferien zu proben, da uns Carrion nicht mehr aus dem Kopf ging. «Carrion hat einen super Teamgeist! Jeder der Mitglieder steuert seine Ideen zum Sound bei, um ihn zu verbessern. Weiter so!», diese Aussage äusserte Robin Denver, Oberstufenlernbegleiter der GrundacherSchule. Ich hoffe, dass unsere Band auch mit dem schulischen Austritt von Silja bestehen bleibt und viele weitere Jahre erlebt. «Carrion Forever!»

### Service Learning (Silja Gander, 16 J.)

An der GrundacherSchule macht jeder Schüler und jede Schülerin als Abschlussarbeit ein Service Learning Projekt. Dabei geht es darum, etwas für die Gesellschaft zu leisten. Mein Beitrag war, ein Flyer zum Thema Mobbing zu gestalten und an Schulen zu verteilen. Ich bin auf die Idee gekommen, weil ich vor drei Jahren selbst einmal gemobbt worden bin und nicht will, dass jemand dasselbe erleben muss, wie ich es erlebt habe.

Während des gesamten Jahres hatten wir vier Abgänger:innen immer wieder im Zwei- oder Drei-Wochentakt Zusammenkünfte, an denen wir uns ausgetauscht und erzählt haben, wo wir im Moment stehen, was der nächste Schritt ist oder ob es Veränderungen am Plan gegeben hat. Zu Beginn des Projekts mussten wir alle eine Bedarfsabklärung machen, um zu sehen, ob überhaupt ein Bedarf nach unseren Projekten da ist. Dafür habe ich die Schulen Seelisberg, Beckenried und Sarnen kontaktiert, um nachzufragen, ob ich den Flyer verteilen dürfte. Alle drei sagten mir zu und ich begann dann damit, mir aufzuschreiben, was der Inhalt dafür sein sollte. Anschliessend traf ich mich mit dem Schulsozialarbeiter der Schule Büren-Oberdorf, um das Ganze zu besprechen und zu perfektionieren. Die Gestaltung des Flyers habe ich mit dem Programm Canva und einem selbstgeschossenen Foto gemacht. Es war eine Herausforderung für mich, dass alle Farben gut aufeinander abgestimmt sind und dass sich alle Buchstaben auf den Bildern gut abheben. Schlussendlich ist mir aber alles gut gelungen und ich konnte die Flyer an alle oben genannte Schulen verteilen. Am 1. Juli präsentierten wir dann unsere Arbeiten interessierten Personen auf der GrundacherBühne.

## 2. Förderverein pro-chnopf

Dieses Vereinsjahr bot wieder einige Gelegenheiten, um aktiv zu werden. Aktiv sein heisst im Förderverein, Anlässe zu organisieren, um neben den Mitglieder- und Gönnerbeiträgen zusätzliche Finanzmittel zu generieren.

Coronabedingt konnten aber leider immer noch nicht allzu viele Anlässe durchgeführt werden. Wir freuten uns dafür umso mehr, dass wir im August am Flohmarkt Sarnen einen Crêpesstand und am 100-Jahre-Schulhausjubiläum im April 2022 einen Crêpesstand und eine Bar betreiben durften.

Zudem haben wir in der ersten Adventswoche wieder unseren legendären Lebkuchen verkauft. Wir betrieben während einer Woche einen Stand vor dem Schulhaus und einen am offenen Sonntag in Sarnen. Da unser Obwaldner Lebkuchen sehr beliebt ist, wird es ihn im Advent 2022 wieder zu kaufen geben.

Auch mit dem Schulprojekt «GwunderGartä» kam eine schöne Summe für den Förderverein zusammen. Wir danken allen Kunden und Kundinnen herzlich für den Einkauf und das grosszügige Aufrunden.

Dieses Schuljahr konnte der Verein sieben Familien mit insgesamt 21'000 Franken unterstützen. Herzlichen Dank allen Mitgliedern, Gönnern und Sponsoren, die das ermöglichen. Es ist uns wichtig, dass nicht nur die Kinder wohlhabender Familien an die Grundi gehen können.

Und vor allem danken wir den Vorstandsmitgliedern Angi Gabriel, Kathinka Duss, Urs Halter, Amadé von Moos und Regina Halter-Bachofen herzlich fürs Mitwirken im Vorstand und das grosse Engagement.

Gerne kannst du den Förderverein pro-chnopf unterstützen, egal ob mit einem Sponsoringbeitrag, einem Gönnerzustupf oder dem Mitgliederbeitrag. Du kannst auch unsere kulturellen Anlässe besuchen oder uns als Crêpières für deinen Anlass buchen. Mit diesem Geld ermöglichst du es auch Kindern aus finanzschwächeren Familien die GrundacherSchule zu besuchen und spielend lernen zu dürfen.

### 3. Statistische Angaben

#### Übertritte auf das neue Schuljahr, aufgeschlüsselt nach Gemeinden

	tot.	Übertritte innerhalb GrundacherSchule											Übertritte an Volksschule OW, KSOW (1./3. Klasse), Berufslehre (BL)							
		BS-2	BS-1	BS1	BS2	MS3	MS4	MS5	MS6	OS1	OS2	OS3	KG	US	MS	OS	KS1	KS3	BL	and.*
	61																			
Sarnen	28		4	5	3	1	2	4	2		2	1					3			3
Alpnach	1		1																	
Kerns	10				2			2	2		2	1							1	
Sachseln	10		1	1	1	1		3			2								1	
Giswil	1								1											
Lungern	0																			
Ausserkant.	11			1	1	1		1		1	5									1
<b>Total</b>	61		6	7	7	3	2	10	5	1	11	2					3		2	4

Insgesamt verlassen neun Schüler:innen unsere Schule. Vier davon nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit, drei wechseln aus der 6. Klasse an die Kantonsschule Obwalden und zwei ins Homeschooling.

Wir freuen uns sehr, dass auch dieses Jahr alle vier Schüler:innen der Abschlussklasse eine gute Anschlusslösung gefunden haben. Zwei von ihnen starten eine Berufslehre: der eine als Zeichner Architektur EFZ und der andere als Elektroinstallateur EFZ. Eine Schülerin wechselt an die Wirtschaftsmittelschule Luzern und die andere macht einen Französisch-Sprachaufenthalt als Aupair.

## Anzahl Kinder und Aufschlüsselung nach Alter und Klasse

Stichtag: letzter Schultag

Schuljahr	2015 / 2016		2016 / 2017		2017 / 2018		2018 / 2019		2019 / 2020		2020 / 2021		2021 / 2022	
	total	Mäd.	total	Mäd.	total	Mäd.	total	Mäd.	total	Mäd.	total	Mäd.	total	Mäd.
<b>Anzahl Kinder:</b>	<b>44</b>	<b>20</b>	<b>44</b>	<b>24</b>	<b>45</b>	<b>25</b>	<b>47</b>	<b>24</b>	<b>53</b>	<b>23</b>	<b>57</b>	<b>26</b>	<b>61</b>	<b>30</b>
davon 4-jährig:	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
davon 5-jährig:	6	1	2	2	3	2	2	0	2	1	4	0	5	1
davon 6-jährig:	7	5	6	3	3	2	4	2	3	0	4	2	5	1
davon 7-jährig:	7	5	7	4	7	3	2	1	4	2	5	2	4	2
davon 8-jährig:	7	2	8	5	5	4	7	3	2	1	4	2	5	2
davon 9-jährig:	6	4	7	3	6	5	6	5	8	3	2	1	4	2
davon 10-Jährig:	5	2	6	4	7	3	6	5	6	4	9	4	2	1
davon 11-jährig:	1	0	5	2	5	3	6	3	6	5	5	3	10	5
davon 12-jährig:	3	1	0	0	6	3	5	3	8	3	7	6	6	3
davon 13-jährig:	2	0	3	1	1	0	5	2	5	1	6	2	8	7
davon 14-jährig	0	0	0	0	2	0	2	0	6	3	5	1	6	2
davon 15-jährig							2	0	1	0	6	3	4	1
davon 16-jährig									2	0	0	0	1	1
Anzahl Kinder BS -2:	6	1	2	2	3	2	0	0	1	1	3	0	5	2
Anzahl Kinder BS -1:	7	4	8	3	5	3	6	2	3	0	5	2	8	2
Anzahl Kinder BS 1:	10	6	10	7	6	2	5	3	4	2	4	1	3	1
Anzahl Kinder BS 2:	5	2	7	4	8	7	8	4	8	3	5	3	7	3
Anzahl Kinder PS 3:	5	3	4	2	7	3	5	5	5	3	9	4	2	2
Anzahl Kinder PS 4:	5	3	5	3	4	2	7	3	6	5	5	3	9	4
Anzahl Kinder PS 5:	4	1	4	3	4	2	3	1	8	4	6	5	5	3
Anzahl Kinder PS 6:	2	0	4	1	6	4	4	3	4	1	8	4	5	4
Anzahl OS 1					3	0	5	2	5	2	2	0	11	7
Anzahl OS 2							4	0	5	2	5	2	2	0
Anzahl OS 3									3	0	5	2	4	2
<b>Mittagstisch (Mahlzeiten)</b>	<b>92</b>	<b>39</b>	<b>95</b>	<b>54</b>	<b>105</b>	<b>65</b>	<b>113</b>	<b>58</b>	<b>130</b>	<b>62</b>	<b>132</b>	<b>70</b>	<b>133</b>	<b>75</b>

#### **4. Personal**

Während des Schuljahres durften wir eine neue Köchin im Team begrüßen. Sabine Natale kocht seit März am Montag, Dienstag und Donnerstag für die ganze Schar. Da Olivia anfangs Jahr in den Mutterschaftsurlaub ging, übernahm Esthy, unsere langjährige Köchin, ab dann die ausserschulische Betreuung.

Wir freuen uns sehr, dass uns alle bisherigen Lernbegleiter:innen erhalten bleiben. Nur unsere Praktikantin Cheyenne verlässt uns, um ein Studium in Psychologie in Angriff zu nehmen. Wir möchten Cheyenne von Herzen für ihren Einsatz danken. Es war eine Freude, sie als ehemalige Grundi-Schülerin wieder bei uns zu haben. Wir wünschen ihr alles Gute und viele spannende Erlebnisse und Erkenntnisse im Studium.

Schwierig gestaltet sich die Suche nach einer neuen Praktikantin. Nach mehrmaligem Ausschreiben erhielten wir zwar diverse Bewerbungen, nur wollte niemand ein ganzes Jahr bleiben. Erfahrungsgemäss sind Praktikant:innen aber erst nach einem halben Jahr richtig eingearbeitet. Zudem möchten wir nicht, dass die Kinder nach einem halben Jahr schon wieder einen Bezugspersonenwechsel haben, denn alle Beteiligten müssen sich zuerst kennenlernen, um eine gute Beziehung zueinander aufbauen zu können. Wir glauben, eine interessante, abwechslungs- und lehrreiche Praktikumsstelle anzubieten. Praktikant:innen kommen bei uns mit sämtlichen Arbeiten in Kontakt und erhalten einen umfassenden Einblick. Wir würden uns freuen, wenn wir noch eine junge Person finden würden, die bei uns mitwirken mag.

Auf der Oberstufe bekommen wir im neuen Schuljahr Verstärkung von Melanie Pichler. Als ausgebildete Sek 1-Lehrperson, u.a. in Französisch und Musik und ergänzt das Team ideal.

Da die Nachfrage nach Weiterbildungen im freien, ressourcenorientierten Lernen gross ist, werden sich Victor und Karin vermehrt der Weiterbildung von Personen aus dem Schulumfeld widmen und Schulteams in der Schulentwicklung unterstützen. Zudem wird mit dem Wachstum der Schule auch der administrative Aufwand immer grösser. Aus diesem Grund werden die Beiden das Pensum im Schulalltag mit den Kindern etwas reduzieren.



### Unser innovatives Team 21/22

v.i.n.a.: Robin Denver, Andrea Nager, Benni Herb, Cheyenne Renner, Esthy Bucher, Yvonne Odermatt, Karin Anderhalden, Olivia Gasser, Sonja Müller, Victor Steiner, Sebi Lambelet (auf dem Bild fehlen Sabine Natale und Patricia Ettl)

## Mein Praktikumsjahr an der Grundi (Cheyenne Renner – ehemaliges Grundikind)

In diesem Jahr konnte ich beobachten, inwiefern sich die Individualität und Einzigartigkeit der verschiedenen Kinder und Erwachsenen schön ergänzen. In der Mittelstufe beispielsweise mochten es die einen Kinder mehr Deutschdossiers zu bearbeiten und andere stürzten sich in die verschiedensten Projekte. Auch im Lernbegleiter:innen-Team besteht eine grosse Einzigartigkeit, die ich vor allem in den wöchentlichen Sitzungen spürte. Speziell beeindruckt hat mich dabei auch die Ehrlichkeit und Direktheit, die im Team herrscht. Jedoch egal, wie ehrlich die Worte ausfielen, ging man immer im Frieden auseinander.

Als ehemaliges Grundikind war dieses Praktikum eine enorme Bereicherung! Ich konnte nicht nur hinter die Fassaden der Schule schauen, sondern bei vielem habe ich das «Wieso», begriffen, welches mir als Kind nicht immer klar war.

Als Praktikantin konnte ich lernen, in die Rolle einer Bezugsperson zu schlüpfen sowie als Streitschlichterin/Zuhörerin/Beobachterin für die Kinder da zu sein und sie auf ihrem individuellen Weg zu begleiten. Dies mitzuerleben und die einzelnen Charaktere besser kennengelernt und vor allem lieben gelernt zu haben, sehe ich als unglaubliche Bereicherung an. Dieses Jahr und vor allem die Menschen werde ich so schnell nicht mehr vergessen!





## 5. Besuche und Weiterbildung

Die erste Jahreshälfte war bezüglich Besucher ein ruhiges Jahr. Wegen der Coronamassnahmen konnten wir nur vereinzelte Gäste empfangen. Kaum waren die Einschränkungen aufgehoben, hatten wir wieder unsere wöchentlichen Besuchergruppen bei uns. Diverse Schulteams aus verschiedenen Orten besuchten uns, um unser Schulsystem kennenzulernen und sich weiterzubilden. Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Art zu arbeiten, bei der die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder im Zentrum stehen, immer mehr auch in den Volksschulen von Interesse ist. Wir sind überzeugt, dass Kinder der heutigen Zeit andere Fähigkeiten erwerben müssen, um als Erwachsene in dieser Welt zu bestehen, ihren eigenen Weg zu finden und ein zufriedenes Leben führen zu können. Die Future Skills, die auch die vier K's (Kreativität, kritisches Denken, Kommunikation, Kollaboration) enthalten, stehen bei uns im Zentrum. Da sich die Welt unglaublich schnell verändert und wir die meisten Informationen jederzeit digital abrufen können, steht der Wissenserwerb nicht mehr im Vordergrund.

Auch selbst nahmen wir an individuellen Weiterbildungskursen teil. Wir setzten uns unter anderem mit Statuskompetenz, Familiensystemen, Design Thinking, Makerspace, Lerncoaching und Gesprächsführung auseinander. Als Gesamtteam besuchten wir die Monterana-Schule in Degersheim (SG). Das ist eine sehr freie Schule. Dieser Besuch löste im Team interessante Diskussionen aus. Die Frage, wie viel Freiraum wir den Kindern und Jugendlichen gewähren und wo wir ihnen Leitplanken setzen, ist ein Dauerthema. Gemeinsam mit den Eltern sind wir stetig auf dieser Grenzwanderung. Zudem waren wir an der Schule Zeihen (AG). Das ist eine höchst innovative Gemeindeschule, die uns inspirierte und einen interessanten Austausch ermöglichte.

Auf Grund dieser Besuche und zusammen mit dem Bericht aus der externen Evaluation durch Dr. Christoph Schmitt von [bidlungsdesign.com](http://bidlungsdesign.com) sind nun einige Bereiche definiert, die wir in nächster Zeit umbauen und weiterentwickeln möchten.

## 6. Aussichten

Wir freuen uns sehr, dass sich unsere Schule grosser Beliebtheit erfreut und wir auch fürs nächste Schuljahr komplett ausgebucht sind. Mit 61 Kindern und einem Team von dreizehn Personen ist unsere Wachstumsgrenze klar erreicht. Wir sind total motiviert, zusammen mit einer bunten Schar von 4-16-Jährigen, ein weiteres Schuljahr zu gestalten.

Das Jahresthema fürs Schuljahr 22/23 wird «Ich, du und miär alli» heissen. Wir möchten uns intensiv mit der Thematik «wer bin ich, wer bist du und wer sind wir gemeinsam» auseinandersetzen und uns mit folgenden Fragen befassen: Wann ist es sinnvoll für mich zu sorgen und wann tun wir etwas zu Gunsten von anderen oder der Gruppe? Und wie kann ich mich in die Gemeinschaft einfügen, ohne mich aufzugeben? Um diese Auseinandersetzung in Gang zu bringen, werden wir sicher viel diskutieren, uns im Rollenspiel theatralisch und auch gestalterisch damit auseinandersetzen. Zudem können die Kinder und Jugendlichen Projekte in Angriff nehmen, die sie sowohl für sich selbst als auch für die Gruppe machen.

Gespannt sind wir darauf, wie sich die Schule in den nächsten Jahren weiterentwickeln wird. Nach der Evaluation im Herbst '21 sind einige Baustellen eröffnet worden. Mehrere Sitzungen im Team haben bereits stattgefunden. In den Sommerferien werden wir eine zweitägige Klausur machen. Es sind Diskussionspunkte wie Future Skills, Makerspace, Fremdsprachen, angewandte Mathematik, neue Lernräume, Umgang mit Kompetenzrastern und Leistungserwartung auf dem Programm. Wir freuen uns auf diese Auseinandersetzung und sind sehr gespannt, was dabei herauskommen wird. Sicher ist, dass wir den Kindern noch mehr Raum für eigene Projekte geben möchten und wir uns Erwachsenen immer mehr zurücknehmen, um die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Erfahrungen machen zu lassen. Mehr davon hört ihr sicher im Jahresbericht des Schuljahres 22/23.

Sarnen, im Juli 2022





GrundacherSchule  
Tagesschule für 4-16-Jährige  
Grundacherweg 5  
6060 Sarnen

041 661 22 61  
[info@grundacherschule.ch](mailto:info@grundacherschule.ch)  
[www.grundacherschule.ch](http://www.grundacherschule.ch)